

und der ersten Kugel ist über dem Vertikalstab ein röhrenförmig zusammengeschweißtes Blechrohr darübergesteckt. H. 127 cm. (Abb. 132.)

Abb. 132

2. Romanischer Schmiedeeisenleuchter (Osterleuchter), rot lackiert. Grundform und technische Ausführung gleich 1. Vom Dreifuß steigen eine Mittelstange mit sechs Kugeln und drei Nebenstäben mit ovalen Knäufen und Ringen auf, die mit der Mittelstange verstrebt sind. H. 116 cm. (Abb. 132 Mitte.)

Abb. 132

3. Romanischer Ständer für das ewige Licht. Grundform und Technik gleich 1. Vierteiliger Fuß, vierkantiger Mittelstab mit vier tauförmig gewundenen Stäben, auf dem sechs Kugeln aufgesteckt sind; an diesen sind vier Ösen befestigt, durch welche vier dünnere Stäbe vom Fuße bis zur obersten Kugel aufsteigen. Am oberen Ende spaltet sich die Mittelstange und bildet einen Bügel, in dem die Öllampe hängt. An der Außenseite

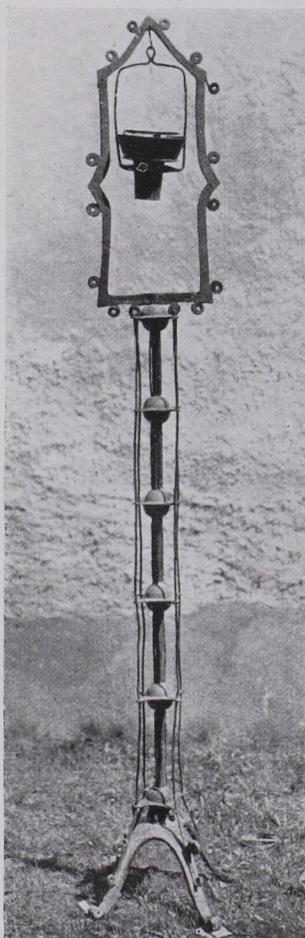


Abb. 131 Schmiedeeiserner Ständer für das ewige Licht (S. 184).

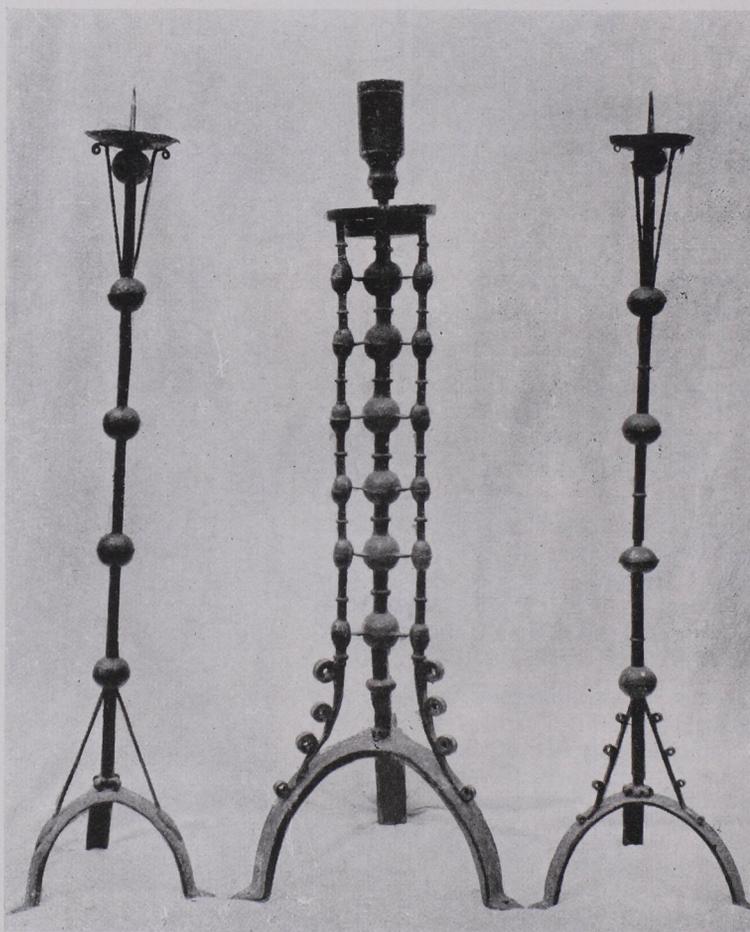


Abb. 132 Romanische Schmiedeeisenleuchter (S. 184).

Abb. 131 des Bügels sind durch Abspalten und Einrollen krabbenartige Voluten gebildet. H. 198 cm. (Abb. 131.) 1 bis 3 zusammengehörig; technisch interessante Schmiedeeisenarbeiten des XIII. Jhs.

Literatur: J. GRADT in M. Z. K., XVIII (1873), S. 334.

4. Zwei Leuchter aus Holz mit Bernsteinplatten auf bemalten Metallfolien belegt, stark beschädigt. XVIII. Jh. (Vgl S. 178, Kruzifix Nr. 1 und Museum, S. 250, n. 7 und 8.) H. 17 cm.

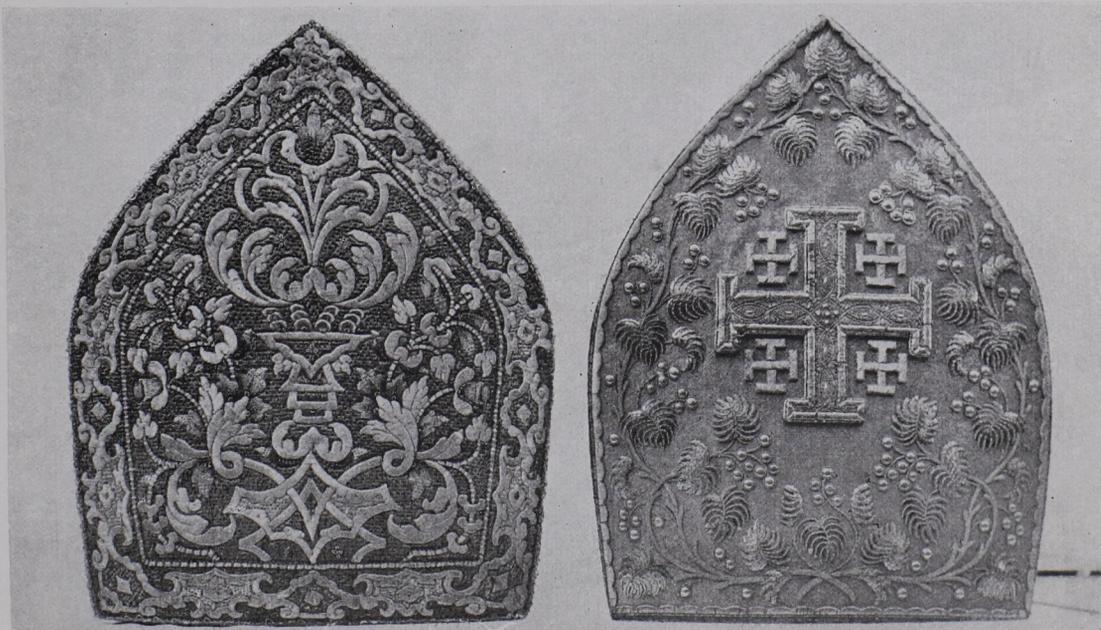
Paramente

Paramente: Infeln. 1. Vorderteil einer Infel; auf grobe Leinwand applizierte verschiedenfarbige Atlasstücke mit aufgenähten Seiden-, Gold- und Silberschnüren; Bordüre und Mittelstreifen aus weißem Atlas mit Silberreliefstickerei, in den Feldern Halbfiguren des hl. Markus und Matthäus auf weinrotem Grund, die Nimben aus aufgelegten Silberfäden, Haare, Bart und Flügel des Engels in Seidenflachstickerei; Kontur und Innenzeichnung bilden aufgenähte Schnürchen. Anfang des XVII. Jhs. (Abb. 133.)

Abb. 133



Abb. 133 Inful mit dem hl. Markus und hl. Matthäus (S. 184).



n. 6

Abb. 134 Infeln (S. 188).

n. 3

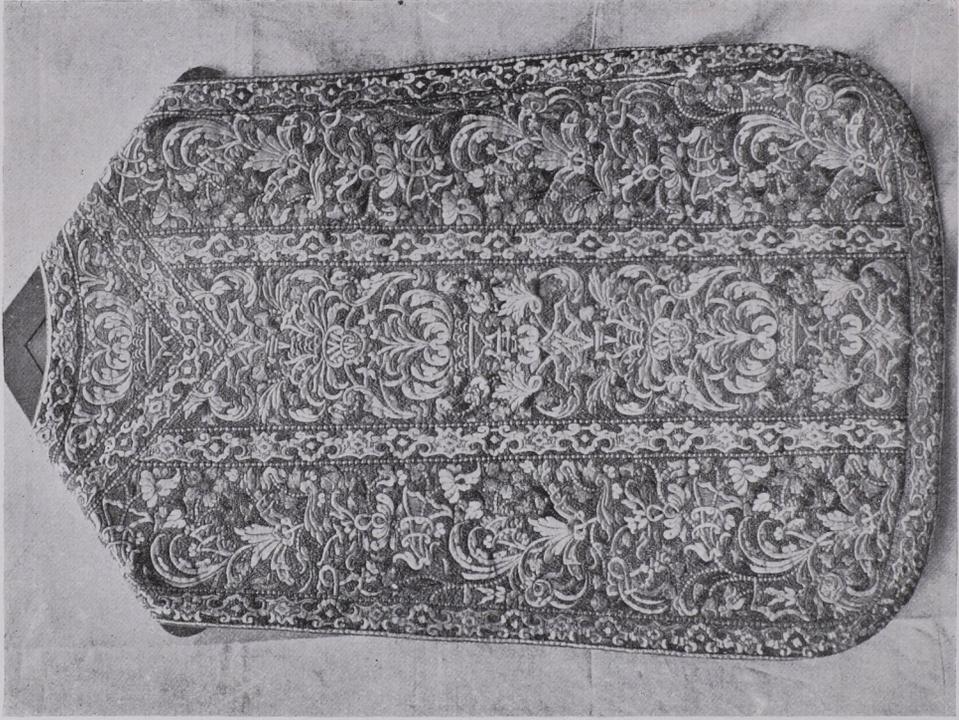


Abb. 136 Kasel von Abt Gerhard Weixelberger, n. 7 (S. 188).

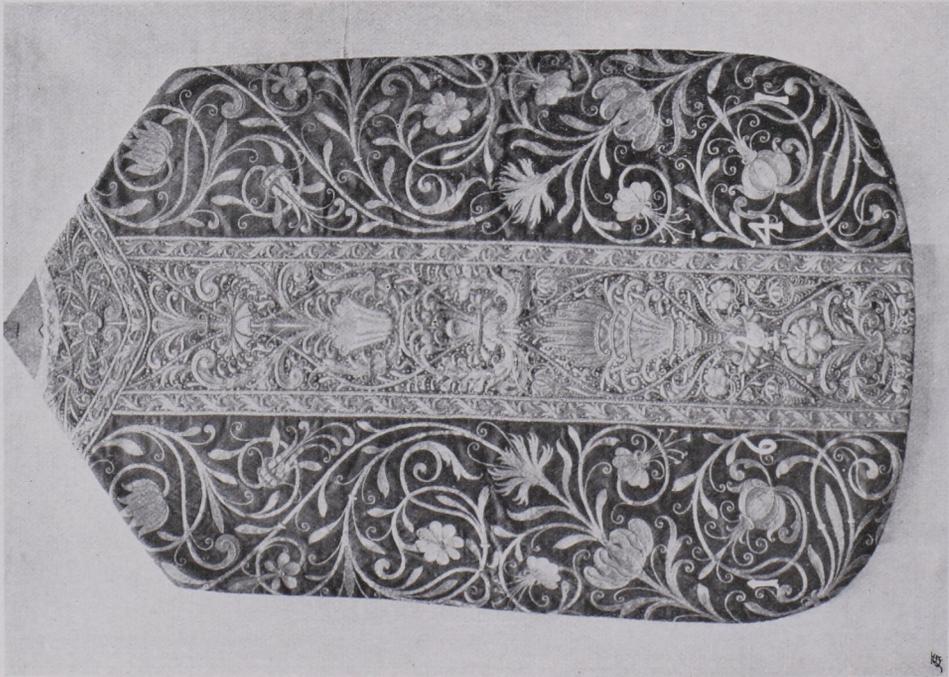


Abb. 135 Kasel von 1641, n. 1 (S. 188).

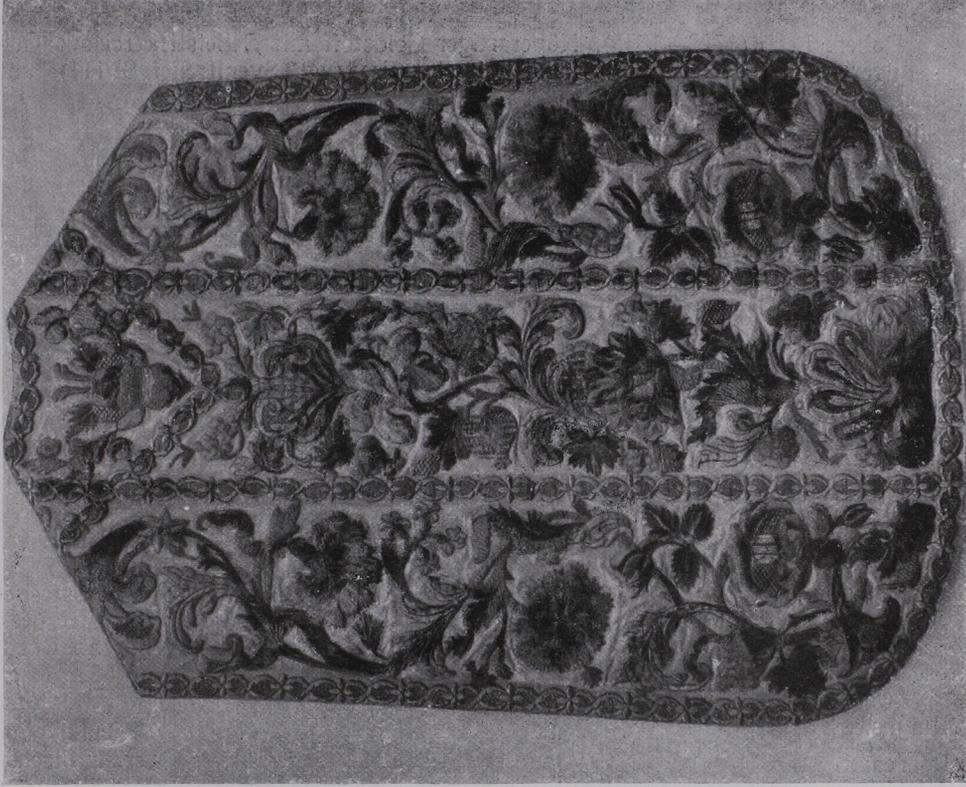


Abb. 138 Kassel n. 6 (S. 188).



Abb. 137 Kassel n. 4 (S. 188).

2. Zur Kasel Nr. 2 gehörig, Mittelstreifen und Bordüre aus rotem Atlas mit Flachstickerei, die Felder mit aufgenähten Goldfäden belegt, mit Reliefmuster in Wellenlinien durch unterlegten Spagat. Anfang des XVIII. Jhs.

3. Infel des Abtes Robert Leeb (1728—1755). Körperartiger Goldstoff mit Reliefstickerei aus Goldpailletten, in der Mitte das Pilgerkreuz mit Bezug auf seine Palästina-reise (vgl. Syenitrelief S. 111), umgeben von Ranken mit Beeren. (Abb. 134 rechts.)

Abb. 134

4. Körperartiger Silberstoff mit Goldreliefstickerei mit Pailletten. In der Mitte Kreuz mit Strahlenkranz, eingefaßt von Weinranken und Ähren; ähnlich Nr. 3. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

5. Kirschröter Seiden- grund mit Goldreliefstickerei mit Pailletten; Motive gleich Nr. 4. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

6. Zur Kasel Nr. 7 gehörig; grober Leinengrund mit Silber- und Seidenflachstickerei in zarten Farben; der Goldgrund zum Teil über groben Spagat aufgelegt und niedergenäht. Ranken- und Bandlwerk. Mitte des XVIII. Jhs. (Abb. 134 links.)

Abb. 139

7. Golddamast mit kleinen bunten broschierten Blumenbuketts. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Abb. 134

Kaseln: 1. Bordeauxroter Atlas, Mittelstreifen mit Reliefstickerei in Gold und Pailletten, großblättrige Ranke, Wappen des Abtes Michael Schnabel mit der Jahreszahl 1641 (modern überstickt), Seitenteile mit aufgelegten Seiden- und Goldfäden, Blumenranken.

Abb. 137

Sehr gute Arbeit, vielfach restauriert; vgl. Reg. 66. (Abb. 135.)

Abb. 135

2. Bordeauxroter Atlas mit Flachstickerei in Gold

6. Ranken mit Granatäpfeln und Blüten in Flachstickerei, appliziert auf altem, weißem Seidenrips. XVIII. Jhs. (Abb. 138.)

Abb. 138

7. Auf grober Leinwand aufgelegte Goldfäden, überstickt mit Silberreliefstickerei und zart abgeschattierter Seidenflachstickerei, Bandl- und Rankenwerk. (Dazu gehörig Inful Nr. 6.) Mitte des XVIII. Jhs. (Abb. 136.)

Abb. 136

8. Altblauer Damastgrund mit broschierten bunten Vögeln und Blumen (Chinoiserie) mit alten Silberborten. XVIII. Jh.

Außerdem zahlreiche Ornate und Kaseln aus dem XVIII. und XIX. Jh.; darunter zwei Kaseln mit Chenillestickerei vom Anfang des XIX. Jhs.



Abb. 139 Kasel n. 2 (S. 188).

aus Silber, Mittelstreifen aus Goldbrokat mit Granatapfelmuster; ganzer Ornat (dazu gehörig Inful Nr. 2, vgl. S. 188); auf einer Kasel appliziertes Doppelwappen des Stiftes und des Abtes Gerhard Weixelberger (1705 bis 1728). (Abb. 139.)

3. Weißer Atlas, mit großblumigen Blütenranken in Gold- und Silberstickerei und fraisfarbenen Zickzackbändern mit blauen Blüten in Flachstick.

Mittelstreifen fraisfarbene Rauten mit blauen Blüten. Borten modern. Am Futter: MDCCVII vom Marquies Froswais.

4. Bandl- und Rankenwerk in Flachstickerei von Gold und zartfarbiger

Seide, appliziert auf weißem Atlas (modern); am Rückstreifen Medailon mit der Madonna und dem Christuskind. Gute Arbeit aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs. (Abb. 137.)

5. Bandl- und Gitterwerk, Blumenranken und Karyatiden in Flachstickerei, appliziert auf weißem Seidenserge (modern). Mitte des XVIII. Jhs.